

AUS DER MITTE

Ein Werk als Ausdruck der Suche nach dem Sinn

Al Meiers Schaffen ist ein stetes Forschen nach den einfachen, klaren Formen. Dazu gehört auch das Gestalten mit kargen Materialien des alltäglichen Gebrauchs. Innerhalb der Dualität von Natur und Kunst bewegt er sich spielerisch und ernsthaft zugleich, sucht eine Mitte, verfällt weder der Künstlichkeit noch dem blossen Staunen vor dem natürlich Gewachsenen. Zu bewusst vollzieht sich seine Suche

Ein wichtiges Merkmal ist seine Vielseitigkeit: Er ist Maler, Zeichner, Plastiker, Fotograf, Installationskünstler und Objektmacher zugleich. Aber vor allem lotet er immer wieder den Raum aus. Der Raum ist für ihn 'Schnitt- und Verbindungspunkt von innerem Empfinden und äusserer Wahrnehmung'.

Rauminstallationen bilden deshalb eine bevorzugte Ausstellungsform.

Aber immer bestimmt der inhaltliche Aspekt der künstlerischen Fragestellung die Wahl der Ausdrucksmittel.

Al Meier sagt von sich selbst: „Die Suche nach den verborgenen Dingen und dem tieferen Sinn des Lebens prägen meine künstlerische Haltung.“

Der Weg des Künstlers

Al Meier ist in Zürich geboren und aufgewachsen. Die damaligen Familientradition forderten ein Lehre. Er erlernte in Zürich das Handwerk des Foto-Retoucheurs, suchte aber gleichzeitig das ungebundene, freie Arbeiten im Zeichnen und Malen. So entdeckte er seine Sprache, sein Ausdrucksmittel. Erste Bilder, die in der Öffentlichkeit Beachtung fanden, waren die in einer Künstlerkooperative entstandenen 'Wolken-Landschaften'; mit zwanzig Jahren erhielt Al Meier ein erstes Stipendium für Bildende Kunst. Seither verstand er sich als Künstler. Es folgten intensive Ausbildungen wie jene an der Kunstgewerbeschule und an der Schule für experimentelles Gestalten in Zürich. So schlug er seinen Weg ein, einen Weg des Suchens und Entdeckens, der kreativen Bewältigung der Existenz, einen Weg, der ihn zu immer neuen Facetten der Auseinandersetzung mit Formen und Materialien, mit Räumen und Farben geführt hat - und schliesslich zur Wegmarke 2003, zur Gegenwart. Viele seiner Werke sind in öffentlichen Sammlungen und in öffentlichen Räumen anzutreffen.

Starke Präsenz in Zug, Luzern und Zürich

Gleichzeitig mit dieser Ausstellung in der Galerie Nale finden in Luzern (Kunstpanorama) und in Zürich (Stiftung BINZ39) Gruppenausstellungen von Schwyzer Künstlern unter dem Titel 'art sourced out' statt. Vor allem in Luzern ist Al Meier mit einer starken Gruppe neuerer Werke vertreten.

Einen Schwerpunkt bilden - auch in der Zuger Ausstellung - die geometrisch strukturierten, in atmosphärischem Kolorit gehaltenen Farbfelder mit dem Titel 'Landsend/Innere Landschaft', die aus

kleinen verglasten Kästchen buchstäblich herausleuchten. Ein raffiniertes, räumlich konzipiertes Spiel mit Licht, Farbe und Form, das in der seriellen Anordnung der Boxen eine starke Wirkung erzielt. Wie intensiv sich Al Meier mit dem Raum auseinandersetzt, zeigen auch seine dreidimensionalen 'Raumzeichnungen': Es sind schwungvoll mit dünnen Holzbändern in die Luft gezeichnete abstrakte Formen, die zugleich leicht und kräftig wirken und die je nach Perspektive des Betrachters immer wieder neu entstehen. Die Begegnung mit den Werken Al Meiers ist faszinierend und überraschend.

Werner Jurt